



Aus dem *Dornröschen-Schlaf* erwacht

Schloss Tressow.

Der Ort Tressow liegt zwischen dem Klützer Winkel und Wismar, in Nähe der Ostsee. Südlich vom Tressower See wurde das Schloss Tressow bis 1865 errichtet. In der wunderschönen, hügeligen Landschaft mit ihren zahlreichen Alleen nimmt es eine prominente Position ein.

„Wenn man draußen sitzt und auf das Schloss schaut und dabei das Buch der Tisa von der Schulenburg liest, wird die Geschichte des Gebäudes in Tressow lebendig. Und man sieht alles in Gedanken vor sich. Durch die Beschreibungen kann sich der Leser die verschiedenen Räume, die Möbel und die gesamte Ausstattung vorstellen. Außerdem erfährt er, dass die Familie von Schulenburg öfter innerhalb des Schlosses umgezogen ist“, schwelgt Thorsten Krieger in Gedanken. Auch alte Fotos stehen ihm zur Verfügung und so kann der Besitzer sehen, wie es einst war. 2009 wurde ein Teil des Schlosses zwangsversteigert. Dr. Thorsten Krieger, Oberarzt für Laboratoriumsmedizin im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, hat diesen Teil erworben und konnte im Laufe der Jahre weitere Teile dazu kaufen, bis er im Besitz des gesamten Schlosses war. Es muss noch vieles an diesem prunkvollen Haus restauriert werden, ebenso im Marstall, der nach dem Vorbild des Schweriner Großherzoglichen Marstalls errichtet wurde.

Die lange Geschichte derer von der Schulenburg

In den Jahren 1862-1865 ließ Werner Graf von der Schulenburg, der das Anwesen 1847 erbt, südlich des Tressower Sees auf einer Anhöhe das spätklassizistische Herrenhaus „Schloss Tressow“ erbauen. Dazu holte er sich den Schweriner Hofbaumeister Daniel, der kurz zuvor als Bauführer beim Bau des Schweriner Schlosses beschäftigt war. Es ist eine wunderschöne, hügelige Landschaft mit zahlreichen Alleen und einem 7,5 Hektar großen Park in dem sich das Schloss befindet. Dieser langen Geschichte ist sich der neue Besitzer bewusst und er geht behutsam mit dem historischen Gebäude um.

Die berühmte Tochter Tisa

Hier wohnte nicht nur Tisa (Elisabeth) Gräfin von der Schulenburg, die in dem Buch „Ich hab's gewagt“ das Leben auf dem Schloss beschrie-

ben hat und eine bekannte Bildhauerin und Malerin war, sondern auch ihre Brüder. Die Tochter verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Lon-



Schlossbesitzer
Dr. Thorsten
Krieger.

Fotos: Monika Käning (3)



Der große klassizistische Marstall des Schlosses beherbergte unter anderem die Pferde und Kutschen der Schlossbesitzer.

Fotos: privat (4)



Das Schlosswappen.



Ein stilvoll gestaltetes Bad mit wunderschönem Marmor.



Das gusseiserne Treppenhäus präsentiert noch die ursprünglichen Marmorstufen.



Ein elegantes Schlafzimmer wirkt besonders schön in diesen Räumen.

don, Potsdam, Berlin und Münster und auf dem Besitz des Vaters in Tressow. Sie stellte sich schon als 16-Jährige dem Künstler Max Liebermann von der Berliner Akademie mit ihren Scherenschnitten vor. Er bestätigte ihr Talent, aber der Vater stimmte erst 1925 dem Besuch der Akademie zu. Sie studierte Bildhauerei bei bekannten Größen der Kunstszene. Ihr gesamtes Leben war von sozialem Engagement für Leidende in vielen Ländern geprägt und drückte sich auch in ihren Bildern oder Skulpturen aus. 1994 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr Lebenswerk und für ihr ausgeprägtes soziales Engagement verliehen. Sie wurde 97 Jahre alt und starb im Februar 2001. Einer ihrer Brüder, Fritz-Dietlof Graf von der Schulenburg, und Claus Schenk Graf von Stauffenberg trafen sich im benachbarten Klein Trebbow, um an Gesprächen zur Vorbereitung des Attentats auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 teilzunehmen. Beide Grafen wurden 1944 hingerichtet. Seit 2004 gibt es in dem so genannten Teehaus in Trebbow eine „Denkstätte“.

Anlässlich des 70. Jahrestages des Hitlerattentats eröffnet am 20. Juli 2014 auf Schloss Tressow die Ausstellung „Der lange Weg in den Widerstand – Fritz-Dietlof von der Schulenburg

und der 20. Juli 1944“. Die Ausstellung ist bis zum 27. Juli von Dienstag bis Samstag in der Zeit von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Zusätzlich können Sonderöffnungszeiten vereinbart werden (0173-230860).

Der Bauherr erhält den Charme des Schlosses

Dr. Thorsten Krieger hat nicht nur das Buch der Tisa von der Schulenburg gelesen, sondern weiß viel mehr auch durch Gespräche mit den Dorfbewohnern. Mit Unterstützung des Amtes für Denkmalpflege nimmt er die Sanierung vor. Seit 2012 ist es möglich, in dem Schloss vier Ferienwohnungen zu mieten. Die Hälfte der unteren Etage wird der Arzt selbst bewohnen. Die anderen Räume sollen nach erfolgter Sanierung für Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte und Ausstellungen genutzt werden. Der Denkmalschutz gäbe auch Fördermittel, aber nur, wenn der Bauherr alles in den historischen Zustand bringe, erklärt der Hamburger. Die Behörde bestimmt ebenso den Putz der Fassade wie auch deren farbliche Gestaltung. Im Haus gab es viel Marmor, der jetzt so verlegt wird, wie es ursprünglich einmal war.

Dr. Thorsten Krieger hat die schöne Idee, einen großen Saal für Feierlichkeiten und Bälle herrichten zu lassen. Er ist selbst aktiver Tänzer für Standard und Latein.

Stuck, vorhandene Wandverkleidungen aus Holz und wunderschöne hölzerne Flügeltüren bleiben erhalten und bringen Charme und Eleganz in das Gebäude. Im restaurierten Marstall könnte er sich Hochzeitsfeiern vorstellen, und auch ein Café würde dort noch genügend Platz finden. Dazu besprechen der Bauherr und Mitarbeiter des Denkmalpflegedienstes weitere Arbeitsschritte. „Anträge zu stellen, ist sehr mühsam und langwierig. Das Amt kann aber auch Fachleute empfehlen oder vermitteln, die ich für spezielle Arbeiten im Schloss benötige“, so Dr. Thorsten Krieger. Sein Bruder hilft ihm als Antiquitätenspezialist bei der Ausstattung der Räumlichkeiten. Auch die Außenanlagen sollen komplett rekonstruiert werden. Dazu ist die Hilfe des Naturschutzamtes notwendig und der schöne alte Baumbestand mit zum Teil seltenen Bäumen und der kleine Teich werden gepflegt. Er hat vier Leute aus dem Dorf angestellt, die ihn tatkräftig unterstützen.

Monika Käning